

# Pankower Allgemeine Zeitung

Unabhängige Zeitung für Pankow

- Home
- AKTUELL
- BEZIRK
- BAUEN
- WIRTSCHAFT
- SHOPPING
- MARKT
- THEMEN
- RECHT
- KULTUR
- LEBEN
- ✉
- 🔍
- 🔄

## AKTUELLE NEWS



**Portoerhöhung: Neue Briefpreise ab 1. Juli 2019 genehmigt**

M/S 🕒 21. Juni 2019



**Fête de la Musique**

A/M 🕒 20. Juni 2019

**erinnert – Hautnah – erzählt Geschichte zum Anfassen**

M/S 🕒 20. Juni 2019

**Jugendverkehrsschule lädt zum Tag der offenen Tür 2019**

M/S 🕒 18. Juni 2019

Home > Bezirksnachrichten > Rainer-Michael Lehmann: Offener Brief

## Rainer-Michael Lehmann: Offener Brief



m/s 🕒 12. Dezember 2014 📁 Bezirksnachrichten



In Berlin-Buch bestimmt das Thema „Flüchtlingsheim“ nach wie vor die öffentliche Debatte und viele Bürgergespräche. Die Redaktion der Pankower Allgemeine Zeitung erhielt heute einen „Offenen Brief“ des Wahlkreisabgeordneten Rainer-Michael Lehmann (Mda – SPD), der hier unkommentiert dokumentiert wird.

Berlin, 12. Dezember 2014

### Offener Brief:

**– Bezirk einbinden, AnwohnerInnen informieren, aus Fehlern lernen – meine Anmerkungen zur Flüchtlingspolitik in Berlin-Buch**

Sehr geehrter Senator Czaja,



ich möchte Ihnen gegenüber offen mein Unverständnis über die von Ihnen gewählte Vorgehensweise hinsichtlich der Flüchtlingsunterkunft an der Karower Chaussee im Pankower Ortsteil Buch zum Ausdruck bringen. Ich hatte schon Anfang Oktober in einer Mitteilung an den Präsidenten des Landesamtes für Gesundheit und Soziales darauf hingewiesen, dass hinsichtlich der Standortwahl einer Flüchtlingsunterkunft sensibel zu agieren und der Bezirk, Akteure sowie AnwohnerInnen mit einzubeziehen sind, gerade weil es vorher abzusehen war – und ich habe explizit darauf hingewiesen – dass eine Flüchtlingsunterkunft von dubiosen politischen Kräften instrumentalisiert werden würde.

Ich habe immer betont, dass ich Flüchtlingsunterkünfte überall – auch im Ortsteil Buch – unterstütze und dass in der Wahl des Standortes und der konkreten Ausgestaltung der Bezirk und die Akteure vor Ort einzubeziehen sind.

Zu meinem Bedauern haben Sie sich dafür entschieden, diese konstruktiven Hinweise vollständig zu ignorieren. Sowohl der Bezirk und ich als Wahlkreisabgeordneter, als auch Akteure und AnwohnerInnen wurden teils wenige Stunden vorher, teils erst durch die Medien informiert. In der Konsequenz wurde niemand in die Lage versetzt, präventiv zu informieren, Vorbehalte zu mindern oder Vorbereitungen treffen zu können.

Stattdessen sind viele Bucherinnen und Bucher erbost und fühlen sich übergangen. Leider wurde diese Stimmung wie erwartet instrumentalisiert, was zur Folge hat, dass seitdem wütende Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit einschlägig bekannten Rechtsextremen durch den Ortsteil marschieren und die Baustelle wiederholt beschädigt haben.

Diese Vorgänge vergiften das gesellschaftliche Klima im Ortsteil Buch und beunruhigen mich sehr. Ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Verbänden, Vereinen und demokratischen Parteien stellen sich diesem Unmut und müssen sich in dieser aufgeheizten Atmosphäre beschimpfen lassen.

Statt gemeinsam an einer Willkommenskultur zu arbeiten, kehren sie nun in vielen Zwiegesprächen und unter hohem persönlichem Aufwand die Scherben Ihrer verfehlten Informationspolitik auf, mit dem Ziel, die Bucherinnen und Bucher zu beruhigen und davon zu überzeugen, dass eine

Flüchtlingsunterkunft aus Wohncontainern das Leben im Ortsteil Buch nicht negativ beeinträchtigen wird.

Diese Ehrenamtlichen leisten für Pankow gewissermaßen Feuerwehrarbeit.

Es verdichtet sich der Eindruck, die Flüchtlingsunterkunft an der Karower Chaussee sei ausschließlich vom Schreibtisch aus geplant worden. Durch einfaches Nachfragen im Bezirk hätte ein großer Teil des Unmuts vermieden werden können. Der gewählte und umzäunte Standort der geplanten Flüchtlingsunterkunft blockiert einen seit langem genutzten öffentlichen Weg und verursacht große Umwege. Es wäre ein leichtes, diesen Weg offen zu halten und Konflikte zu vermeiden. Es wäre ebenso leicht gewesen, die Gesprächsangebote des Bezirks hinsichtlich freier nutzbarer Objekte und pragmatischer Lösungen anzunehmen.

Auch hätten lokal engagierte Akteure befragt und in die Kommunikation eingebunden werden können, sodass nach der Ankündigung kein Vakuum entstanden wäre, das Vorurteilen, Fehlinformationen und der Gerüchteküche Tür und Tor geöffnet hat.

Aus den Vorfällen rund um die Flüchtlingsunterkunft in Hellersdorf vor etwa einem Jahr hatten wir alle gelernt. Insofern macht mich die aktuelle Politik fassungslos.

Bucherinnen und Bucher verhalten sich gegenüber Flüchtlingen größtenteils aufgeschlossen. Sie sind sich sehr wohl bewusst, dass sie Schutz benötigen und auch in unserer Nachbarschaft untergebracht werden müssen. Wir bekommen oft Angebote von Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Ich weise Sie aber darauf hin, dass selbst jene, die großes Verständnis für die Notwendigkeit der Flüchtlingsunterbringung aufbringen, kein Verständnis für den genauen Standort und Ihre Informationspolitik haben.

Daher habe ich folgende Forderungen an Sie, Herr Czaja, die Sie nach meiner Sicht der Dinge schon im Vorfeld hätten umsetzen müssen:

- Nehmen Sie die Bucherinnen und Bucher ernst! Die Menschen wollen informiert werden.
- Kommen Sie nach Buch und erklären Sie den Anwohnerinnen und Anwohnern Ihr Vorgehen.
- Verschieben Sie die Flüchtlingsunterkunft auf dem Gelände um einige Meter derart, dass öffentliche Wege nur minimal eingeschränkt werden müssen.
- Entwickeln Sie ein Sicherheitskonzept.

Viele Bucherinnen und Bucher fürchten sich vor rechtsextremen Angriffen und Ausschreitungen und verstehen nicht, wie unter den gegebenen Bedingungen eine Flüchtlingsunterkunft errichtet werden kann.

Ich stehe für Ihre Rückfragen gern zur Verfügung, werde Flüchtlinge im Ortsteil Buch und überall in Berlin willkommen heißen und die Flüchtlingsunterkunft in der Karower Chaussee bestmöglich unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen,  
Rainer-Michael Lehmann

---

<

Blind Date

Kurznachrichten aus Pankow

>

---

m/s

ÄHNLICHE ARTIKEL

---



Fortsetzung der Bauarbeiten in der Schönstraße ab 13. Mai 2019



1. Mai 2019: Polizei informiert über Versammlungen in Blankenburg



Siegfried Zoels: Laudatio zur Verleihung des Bezirksmedaille 2019

## Pankower Allgemeine Zeitung

Die Pankower Allgemeine Zeitung ist politisch unabhängig und thematisiert Nachrichten aus dem Berliner Bezirk Pankow und seinen 13 Ortsteilen.

Die Zeitung besteht seit Mai 2012. Neben lokalen und kommunalen Themen werden auch allgemeine und allgemeinpolitische Themen behandelt.

### Media Daten

Pankower Allgemeine Zeitung

#### LEBEN



##### Mobbing-Prävention an Schulen

M/S 18. April 2018



##### Einstieg in die Permakultur in Prenzlauer Berg

M/S 9. Oktober 2017



##### Feinstaub und NOx – das Gesundheitsrisiko minimieren

M/S 21. August 2017

Das *faire* Leser-Abo

